

# Fachbrief Nr. 2

## Französisch

August 2019

### Inhalte:

1	<i>Allgemeine Hinweise zum Zentralabitur ab 2021</i> .....	2
2	<i>Struktur der Aufgaben</i> .....	3
2.1	<i>Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben</i> .....	3
2.2	<i>Kompetenzbereich Sprachmittlung</i> .....	5
2.3	<i>Gestaltung der Erwartungshorizonte</i> .....	6
2.4	<i>Beispiele für alternative Aufgabenstellungen und Textvorlagen</i> .....	6
3	<i>Hinweise für den Unterricht in der Sekundarstufe II</i> .....	8
3.1	<i>Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch</i> .....	8
3.2	<i>Klausuren in der Sekundarstufe II</i> .....	9
3.3	<i>Hinweise zum mündlichen Abitur</i> .....	10
4	<i>Abibac in Brandenburg</i> .....	11

Herausgeber:	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg
Redaktion:	MBJS, Ref. 33
Autorin:	Dr. Korinna Hiersche
Kontakt:	Korinna.Hiersche@schulaemter.brandenburg.de

## Vorwort

Sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer, liebe Kolleginnen und Kollegen,

seit dem Abitur 2017 entnehmen die Bundesländer für die schriftlichen Abiturprüfungen in den Fächern mit Bildungsstandards (Deutsch, Englisch, Mathematik und Französisch) Prüfungsaufgaben aus dem gemeinsamen Abituraufgabenpool der Länder. Mit dem Aufgabenpool wird die Vergleichbarkeit der schriftlichen Prüfungsanforderungen in den vier Fächern zwischen den Ländern erhöht. Die Aufgaben des Pools sind ein wesentliches Instrument für die Implementation der Bildungsstandards der vier Fächer in den Schulen und wirken gleichzeitig normierend auf länderspezifische Prüfungsaufgaben wie auch die Klausuren in der gymnasialen Oberstufe.

Brandenburg entnimmt seit 2017 in allen vier Fächern Prüfungsaufgaben aus dem Pool für die landeseigene Abiturprüfung. Dabei sind jeweils diejenigen Prüfungsaufgaben aus dem Pool ausgewählt worden, die zu den in Brandenburg und Berlin eingeführten Aufgabenformaten und Prüfungsschwerpunkten passten.

Um perspektivisch die Auswahlmöglichkeiten aus dem Pool zu vergrößern und damit auch die Vergleichbarkeit der schriftlichen Abiturprüfung in den vier Fächern bundesweit zu verbessern, ist es notwendig, die im Aufgabenpool gemäß Bildungsstandards vorgehaltenen Aufgabenformate auch in Brandenburg im gemeinsamen Zentralabitur mit Berlin zu implementieren. Das hat sowohl Auswirkungen auf die schriftlichen Abiturprüfungen in den genannten vier Fächern, als auch auf die Vorbereitung auf die schriftliche Abiturprüfung im Unterricht sowie die Klausurgestaltung der gesamten Qualifikationsphase.

Welche Veränderungen und Anforderungen im Rahmen des Implementierungsprozesses im Fach Französisch auf Sie zukommen, soll im Folgenden beschrieben werden.

Die erforderlichen Änderungen betreffen v.a. die Anzahl und Art der vorgelegten Textdokumente im schriftlichen Abitur, die Anzahl und Art der Operatoren sowie die Wichtung der Anforderungsbereiche innerhalb einer Aufgabenstellung.

Ferner sollen Hinweise zum erstmaligen Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs und Empfehlungen für die Klausuren in der Oberstufe und zum mündlichen Abitur gegeben werden. Abschließend wird wir Ihnen das Abibac in Brandenburg kurz vorgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Korinna Hiersche

Fachaufsicht Französisch

## 1 Allgemeine Hinweise zum Zentralabitur ab 2021

Die **Prüfungsschwerpunkte** für das Fach Französisch finden Sie auf dem Bildungsserver.<sup>1</sup> Sie sind bereits zum großen Teil bekannt. Neu hinzugekommen ist das Thema 'La Francophonie' anstelle von 'Visions d'avenir' im dritten Semester der Qualifikationsphase.

### **Wörterbücher**

Erstmals zugelassen sind in der Abiturprüfung 2021 neben dem einsprachigen auch das **zweisprachige Wörterbuch**. Des Weiteren ist ein **Nachschlagewerk zur deutschen Sprache** bereitzustellen. Hinweise zu abiturfähigen zweisprachigen Wörterbüchern sind im Fachbrief Nr. 1 enthalten.

### **Arbeitszeiten**

Die Arbeitszeit im Abitur beträgt im **Leistungskurs 300 Minuten**, im **Grundkurs 270 Minuten**, inklusive Auswahl- und Einlesezeit.

Die Schülerinnen und Schüler teilen sich ihre Arbeitszeit individuell ein. Der komplette Aufgabenvorschlag verbleibt bis zum Ende der Arbeitszeit bei den Prüflingen, so dass sie ggf. im Verlauf der Prüfung ihre Auswahl noch einmal ändern können.

In der Prüfungsvorbereitung sollte den Schülerinnen und Schülern folgende Empfehlung zur Zeiteinteilung im schriftlichen Abitur gegeben werden:

	GK	LK
Prüfungszeit insgesamt	270 min	300 min
Einlese- und Auswahlzeit	30 min	30 min
Schreibaufgabe	180 min	210 min
Sprachmittlungsaufgabe	60 min	60min

### **Struktur der Aufgabenvorschläge:**

Nach wie vor besteht **ein Aufgabenvorschlag** aus zwei Teilen:

**Prüfungsteil 1:** Aufgaben zum **Leserverstehen und Schreiben**

**Prüfungsteil 2:** Aufgabe zur **Sprachmittlung**

Innerhalb dieser Bereiche stehen jeweils zwei Aufgabenstellungen zur Auswahl. Beide Prüfungsteile beziehen sich auf einen oder mehrere Themenschwerpunkte der Qualifikationsphase.

<sup>1</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/pruefungen/abitur-brandenburg/zentrale-schriftliche-abiturpruefung-2021/>

## ***Gewichtung der Kompetenzbereiche innerhalb der Aufgabenstellung***

Bis zum Abitur 2020 werden Leseverstehen und Schreiben mit 75% und die Sprachmittlung mit 25% gewichtet. Ab 2021 ist eine leichte Veränderung der Gewichtung im Zuge der Anpassung an die IQB-Aufgaben möglich. Es kann dann z.B. auch eine Gewichtung von 70% und 30% vorkommen.

## **2 Struktur der Aufgaben**

### **2.1 Kompetenzbereiche Leseverstehen und Schreiben**

#### ***Anzahl und Wichtung der Teilaufgaben***

Bislang war die Wichtung 30% AFB I, 35% AFB II, 35% AFB III im Fach Französisch das Übliche. Ab 2021 wird es drei Teilaufgaben mit variabler Gewichtung geben (z.B. 30%-30%-40% oder 30%-35%-35% oder 20%-40%-40%).

#### ***Art der Textvorlagen***

Grundsätzlich können vorgelegt werden:

1. als kontinuierliche Texte
  - a) literarische Texte: Auszüge aus Romanen, (Auszüge aus) Kurzgeschichten, Auszüge aus (Auto-) Biografien
  - b) Sachtexte: (Auszüge aus) Artikel(n), (Auszüge aus) Essays;
2. als diskontinuierliche Texte:  
Illustrationen, Fotos, Screenshots, Poster/Plakate, Werbung, Karikaturen, Statistiken, Tabellen, (Info-) Grafiken).

Bis 2020 werden in der Regel ein Sachtext mit einem zweiten Dokument in Form eines Bildes (einer Karikatur, Grafik oder Ähnlichem) oder einer Statistik und ein literarischer Text ohne ein zweites Dokument vorgelegt. Künftig werden eventuell auch Sachtexte ohne Zweitdokument bzw. literarische Texte in Verbindung mit einem diskontinuierlichen Text zur Auswahl stehen. Dementsprechend muss nicht jedes Set einen diskontinuierlichen Text aufweisen.

#### ***Anzahl der Textvorlagen***

Bisher wurde ein Text ggf. in Kombination mit einem diskontinuierlichen Text zur Bearbeitung gegeben. Ab 2021 können es eventuell auch mehrere, sich ergänzende oder unterschiedliche Sichtweisen darstellende Textvorlagen sein, z.B. zwei Auszüge aus verschiedenen Sach- oder literarischen Texten ggf. in Kombination mit Bildmaterial.

***Art der Aufgaben im Anforderungsbereich I***

Bei der traditionellen Zusammenfassung (Résumé) sind die Hauptaussagen des gesamten Textes zusammenzufassen und in einem Einleitungssatz Autorin bzw. Autor, Textsorte, Titel und Quelle zu benennen. Bei der gelenkten Zusammenfassung sind nur Informationen zu bestimmten Aspekten zusammenzufassen. Der Einleitungssatz ist optional.

***Art der Aufgaben im Anforderungsbereich II***

Bei den Aufgabenstellungen im AFB II wird erwartet, dass bei Vorlage von Bildmaterial Bezüge zu zentralen Aussagen der anderen Textvorlage hergestellt werden. Unterschiede und Parallelen zwischen beiden Vorlagen müssen entsprechend belegt werden.

Wenn gefordert wird, an beiden Textvorlagen sowohl visuelle als auch textgestalterische Mittel zu untersuchen, so sind stilistische Mittel ebenfalls zu benennen und herauszuarbeiten.

Grundsätzlich werden bei der Analyse gestalterischer Mittel Textbelege erwartet. Die Wirkungen dieser Gestaltungsmittel ist im Zusammenhang mit dem Inhalt des Textes zu deuten.

***Anzahl der Wahlaufgaben im Anforderungsbereich III***

Bis 2020 werden hier drei Optionen angeboten. In Anlehnung an die Pool-Aufgaben wird diese Anzahl ab 2021 auf zwei beschränkt, die selbstverständlich nach wie vor eine echte Alternative gemäß den unterschiedlichen Neigungen unserer Schülerinnen und Schüler darstellen sollen.

In der Regel wird bei einer Option die Gestaltung einer Textsorte eingefordert und bei einer weiteren verlangt, Probleme, Entwicklungen, Positionen und Handlungsmuster zu kommentieren, einzuschätzen bzw. zu diskutieren.

Übliche zu produzierende Textsorten sind: (Online-) Artikel, Blogbeitrag, E-Mail, formaler/ persönlicher Brief, Leserbrief, Diskussion, Kommentar, Redemanuskript, Drehbuchszene, Tagebucheintrag.

***Art der Wahlaufgaben im Anforderungsbereich III***

Es wird neben Aufgaben mit explizitem, engem Textbezug künftig auch Aufgaben geben, die lediglich thematisch mit der Textvorlage verknüpft sind und somit bei der Bearbeitung einen größeren Freiraum lassen.

Zudem können für Diskussionsaufgaben Zitate oder Bilder zusätzlich und ausschließlich für den AFB III ohne unmittelbare Verbindung zum Text vorgelegt werden.

Bei der Vorlage von Bildmaterial im AFB III wird in der Regel keine detaillierte Analyse, sondern nur eine knappe Zusammenfassung zentraler Aussagen und Wertungen verlangt.

Grundsätzlich wird erwartet, dass ein zu kommentierendes Zitat kurz erläutert wird. Allgemein sind bei den Aufgabenstellungen im AFB III Kenntnisse einzubringen, die im Unterricht erworben worden sind, aber auch solche, die darüber hinausgehen.

Für die Operatoren sei auf den Grundstock an Operatoren des IQB verwiesen<sup>2</sup> Eine ausführliche Darstellung dazu finden Sie im Fachbrief Französisch Nr. 1, S. 7-8.<sup>3</sup>

## **2.2 Kompetenzbereich Sprachmittlung**

### ***Anzahl der Textvorlagen***

Auch im Bereich Sprachmittlung können ab 2021 ggf. mehrere Texte/Textauszüge zur Mediation statt wie bislang ein Text vorgelegt werden. Es handelt sich bei dem Material um deutschsprachige Sachtexte bzw. Auszügen aus Sachtexten.

### ***Länge der Textvorlagen***

Auf Grund der Nutzung des zweisprachigen Wörterbuchs erhöht sich die mögliche Textlänge leicht von 600 auf 650 Wörter im Grund- und Leistungskurs.

### ***Annotationen***

Wegen des zweisprachigen Wörterbuchs werden ab 2021 Annotationen in der Regel entfallen.

### ***Aufgabenstellungen***

Der Fokus liegt auf der Informationsvermittlung (in Kombination mit einer Textsorte, z.B E-Mail, Blog-Eintrag). Typische Operatoren sind daher: *résumer, présenter, expliquer, rédiger*. Autor und Quelle sollten in der Einleitung genannt werden.

Deutlich abgesetzt von den Aussagen des zu mittelnden Textes kann eine eigene Meinung knapp geäußert werden, wenn dies Teil einer authentischen Textgestaltung ist.

Ab 2021 kann es, anders als bislang, auch Aufgabenstellungen in deutscher Sprache anstatt in französischer geben.

### ***Register***

Generell ist die Mediation in Standardsprache zu verfassen. Sind die Zielgruppe und die Schreibsituation, die vorgegeben werden, informeller Natur, so sind einzelne umgangssprachliche Formulierungen zulässig.

---

<sup>2</sup> <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzenoisch>)

<sup>3</sup> <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/fachbriefe-brandenburg/franzenoisch/>

### 2.3 Gestaltung der Erwartungshorizonte

Statt die Noten Gut und Ausreichend wie bislang werden die Erwartungshorizonte ab 2021 eine maximale Leistung von 15 Punkten (Eins Plus) beschreiben. Ggf. wird es Hinweise zur Note Ausreichend (05 Punkte) und zur Note Gut (11 Punkte) geben. Eine Differenzierung zwischen inhaltlichen Aspekten und Textbezügen entfällt.

### 2.4 Beispiele für alternative Aufgabenstellungen und Textvorlagen

Zur Illustration der obengenannten Veränderungen kann ein Teil der Aufgaben des IQB-Pools dienen, die im Folgenden kurz beschrieben werden sollen.<sup>4</sup>

#### ***Beispiel für eine Diskussionsaufgabe ohne engen Bezug zur Textvorlage***

Unter **Pools für das Jahr 2018** finden Sie unter dem Kompetenzbereich 'Schreiben'/Aufgaben auf der Grundlage eines literarischen Textes' die Aufgabe 2 (grundlegendes Anforderungsniveau). Es handelt sich um einen Auszug aus einem Roman von Katherine Pancol, **Les yeux jaunes du crocodile**, Paris 2006. (Editions Albin Michel, S. 328-331). Thema des Textes ist der Wunsch eines beruflich stark beanspruchten Vaters namens Philippe, mehr Zeit für seinen heranwachsenden Sohn zu haben. Im AFB III kann der Prüfling unter 3.1 folgende Fragestellung diskutieren:

«Faire carrière et avoir une vie heureuse - Est-ce qu'on peut tout avoir ? Rédigez un commentaire personnel.»

Sowohl die Formulierung der Frage als auch die sich anschließende Erläuterung machen deutlich, dass eine individuelle Stellungnahme verlangt ist, bei der man sich nicht auf den Inhalt des Textes beziehen muss.

Genau genommen stellt dies sogar eine Erleichterung gegenüber den traditionellen Diskussionsaufgaben mit Textbezug dar. Denn falls der Prüfling mit einem tiefgründigen Textverständnis, wie im AFB II verlangt, Schwierigkeiten haben sollte, bekäme er mit einer solchen Aufgabenstellung im AFB III eine neue Chance.

Daneben findet sich unter 3.2 eine eher "klassische" Kreativaufgabe, die wie folgt lautet:

«Le soir, Philippe écrit la lettre, dont il parle dans l'extrait du roman. Mettez-vous à la place de Philippe et rédigez cette lettre.»

#### ***Beispiel für einen Sachtext ohne diskontinuierlichen Text***

Ebenfalls unter **Pools für das Jahr 2018** können Sie unter Kompetenzbereich 'Schreiben'/Aufgaben auf der Grundlage eines nichtliterarischen Textes', Aufgabe 1 (grundlegendes Anforderungsniveau) auf eine Aufgabenstellung mit einem Sachtext ohne zweites Dokument

---

<sup>4</sup> <https://www.iqb.hu-berlin.de/abitur/dokumente/franzoesisch>

zugreifen. Der Artikel mit dem Titel «La classe inversée» aus der Tageszeitung 'Le Parisien' vom 29.01.2016 handelt von einer ursprünglich aus den USA stammenden Methode, bei der die Schülerinnen und Schüler sich mit Lernvideos neue Stoffgebiete selbstständig erarbeiten. Die Lehrkraft übernimmt während individuell organisierter Übungsphasen am PC im Unterricht dabei die Rolle eines Lernberaters. Außerdem findet sich auch hier im AFB III unter 3.2 eine Diskussionsaufgabe ohne ausdrücklichen Bezug zum Text:

«Faut-il révolutionner l'enseignement à l'aide des nouveaux médias? Prenez position en tenant compte de vos propres expériences.»

### ***Beispiel für eine Mediation mit deutschsprachiger Aufgabenstellung***

In der **Aufgabensammlung zur Orientierung** befindet sich im Kompetenzbereich 'Sprachmittlung' die Aufgabenstellung 3 (grundlegendes Niveau). Textvorlage ist ein Artikel der 'Süddeutschen Zeitung' mit dem Titel "Mit Mama zur Einschreibung". Hierbei geht es nicht zwangsläufig um sogenannte Helikopter-Eltern, sondern v.a. um die Betreuung nicht selten noch minderjähriger Studienanfänger an den Hochschulen. Die Arbeitsanweisung ist auf Deutsch formuliert und soll hier nicht in Gänze zitiert werden. Im Vergleich zu den zahlreichen anderen Beispielen dürfte dieser Fall jedoch eher selten sein. Auch die Textlänge von nur 433 Wörtern muss mittlerweile als eher untypisch gelten.

### ***Beispiel für eine Mediation ohne Annotationen***

Dieser Fall dürfte sogar die Regel darstellen, ebenso wie eine Textlänge von über sechshundert Wörtern. Als Beispiel kann eine Mediationsaufgabe aus den **Pools für das Jahr 2018** dienen. Sie ist zu finden im Kompetenzbereich 'Sprachmittlung', Aufgabe 2 (erhöhtes Anforderungsniveau). Der Artikel "Angerichtet" von Franziska Türk vom 25.06.2015, der ebenfalls in der 'Süddeutschen Zeitung' erschien, hat zum Gegenstand, wie die Verschwendung von Lebensmitteln in der Gastronomie verringert werden kann.

Da bei der Mehrheit der Textvorlagen kein spezifischer Fachwortschatz für die Mittlung der Inhalte erforderlich ist, stellt das Fehlen von Annotationen kein Problem für die Bearbeitung der Aufgabe dar.

### ***Fazit***

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die vorgestellten Varianten erfordern im Prinzip keine Kompetenzen, die Sie mit den Schülerinnen und Schülern nicht schon in der Vergangenheit eingeübt hätten. Die Auswahl im AFB III wird leicht eingeschränkt. Hinzu kommen neue Aufgaben, die eher eine Erleichterung für die Prüflinge bedeuten (Diskussionsaufgaben ohne ausdrücklichen Textbezug). Die Textvorlagen können stärker variieren (mehrere Textauszüge, Sachtext ohne Zweiddokument oder literarischer Text mit diskontinuierlichem Text.) Dabei sind die Textsorten aber allesamt bekannt. Insofern sind die Methoden, um

diese Texte zu verstehen, zu analysieren und zu kommentieren diejenigen, die Sie Ihren Schülerinnen und Schülern bereits vermitteln.

Mit einer schrittweisen weiteren Anpassung der Aufgabenkultur und der Erwartungshorizonte ist perspektivisch zu rechnen. Wir werden Sie darüber selbstverständlich kontinuierlich auf dem Laufenden halten.

In den Schulamtsbereichen sollen im Laufe des ersten Halbjahrs des neuen Schuljahres Fortbildungen zu den für das Abitur 2021 anstehenden Neuerungen angeboten werden. Über die genauen Termine werden Sie noch informiert werden. Darüber hinaus können Schulen mit dem Leistungskurs Französisch oder mit Schülerinnen und Schülern, die im Grundkurs die dritte schriftliche Abiturprüfung im Fach Französisch ablegen wollen, jederzeit zwecks individueller Beratung mit der Fachaufsicht Französisch direkt Verbindung aufnehmen.

### **3. Hinweise zum Oberstufenunterricht**

#### **3.1 Arbeit mit dem zweisprachigen Wörterbuch**

Die Schülerinnen und Schüler sollten gezielt die Nutzung des zweisprachigen Wörterbuchs üben. Obgleich der Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs in der Regel als Erleichterung wahrgenommen wird, sind für den produktiven Umgang mit diesem Hilfsmittel einige Prinzipien zu beachten.

Für das Verständnis französischer Texte müssen die Schülerinnen und Schüler zunächst den Kontext erfassen, weil bei vielen Wörterbucheinträgen eine ganze Reihe von Bedeutungen aufgeführt wird. Dies sollte regelmäßig geübt werden, um ein korrektes Gesamtverständnis zu gewährleisten.

Beim Verfassen eigener Texte sollten die Schülerinnen und Schüler dafür sensibilisiert werden, nicht mit Hilfe des zweisprachigen Wörterbuchs kleinschrittig zu übersetzen. Als Fachlehrerinnen und Fachlehrer sollten Sie darauf hinweisen, dass der Grundwortschatz aus der Sekundarstufe I, idiomatische Redewendungen, Kollokationen, syntaktische und grammatische Kenntnisse und eine Sprachbewusstheit für die unterschiedlichen Strukturen der Muttersprache und der Zielsprache die Grundlage für den sinnvollen Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs bilden.

Im Unterricht selbst sollte nach wie vor auch das einsprachige Wörterbuch, insbesondere im Leistungskurs, mit herangezogen werden, da es mehr an Kollokationen und idiomatischen Formulierungen als das zweisprachige bietet.

### 3.2 Klausuren in der Sekundarstufe II

Gängige Prüfungsformate bzw. Operatoren und Textsorten sollten in Oberstufenklausuren eingeübt werden. Indessen sollten einzelne Klausuren nicht überfrachtet werden, weil deutlich weniger Zeit als im Abitur zur Verfügung steht. So ist es zulässig und sinnvoll, nicht immer alle Anforderungsbereiche zu berücksichtigen.

Die erwähnten alternativen Aufgabenstellungen und Textvorlagen, die auf Grund der weitestgehend unveränderten Entnahme aus dem Pool künftig möglich sind, können den Schülerinnen und Schülern in Vorbereitung auf das Abitur vorgestellt werden. In der Regel sind jedoch keine Kompetenzen erforderlich, die nicht schon durch die bislang üblichen Formate bekannt wären.

So würde es ausreichen zu erwähnen, dass auch die Vorlage eines literarischen Textes mit einem diskontinuierlichen Text oder eines Sachtextes ohne Zweidokument denkbar ist. Es empfiehlt sich, sich im AFB III auf zwei Wahlaufgaben zu beschränken, insbesondere in der Klausur unter Abiturbedingungen im vorletzten Semester der Qualifikationsphase.

Typische Aufgabenstellungen zum **Leseverstehen und Schreiben** sollten nach wie vor gezielt eingeübt werden. Dabei muss etwa das Résumé im Anforderungsbereich I nicht mehr im Vordergrund stehen, da es im schriftlichen Abitur in dieser Form nur noch selten eingefordert wird.

Sie sollten die Schülerinnen und Schüler dahingehend orientieren, dass sie bei der Bearbeitung von Verständnisaufgaben Deutungen (AFB II) und Wertungen (AFB III) vermeiden, strukturiert vorgehen und knapp und präzise formulieren, auch damit sie lernen, sich die Zeit einzuteilen.

Im AFB II ist für den Leistungskurs zu beachten, dass bei einem Gutteil der Aufgabenstellungen auch gestalterische Mittel zu berücksichtigen sind. Sie dienen dazu, die Schülerinnen und Schüler den Text als etwas 'Gemachtes' erkennen zu lassen.

Dadurch sollen sie ermächtigt werden, bei Sachtexten Strategien der Leserlenkung zu identifizieren und bei literarischen Texten deren Suggestivität und Mehrdeutigkeit zu erkennen. Die Betrachtung der Textgestaltung muss dabei stets dem besseren inhaltlichen Verständnis untergeordnet sein und darf nicht Selbstzweck werden.

Belege und Zitate sind notwendig, sollten aber die eigenen Gedankengänge nicht in den Hintergrund treten lassen. Beim Grundkurs ist, wie schon erwähnt, zu beachten, dass im schriftlichen Abitur des Faches Französisch auf eine vertiefte Auseinandersetzung mit Gestaltungsmitteln verzichtet wird. Dominante Mittel der Textgestaltung können und sollen dennoch Gegenstand des Unterrichts sein.

Beim AFB III sollen die Schülerinnen und Schüler über den Text hinausgehen, ihre Urteilsfähigkeit und ihre Kreativität zum Ausdruck bringen sowie im Unterricht erworbene, zum Thema gehörige Kenntnisse einbringen.

Bei der **Mediation** ist zu berücksichtigen, dass die Schülerinnen und Schüler adressatengerecht eine Mitteilungsabsicht realisieren und eine Auswahl von Aspekten des Textes gemäß der Aufgabenstellung treffen, die sie in der Zielsprache mitteln. Die Annotationen sind bei Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs in der Regel verzichtbar oder auf selten vorkommende Fachbegriffe oder Sachinformationen zu beschränken.

Interkulturelle Gesichtspunkte sind insofern zu berücksichtigen, als einem französischen Adressaten kulturspezifische deutsche Phänomene unbekannt sein könnten. Als Beispiel kann das dreigliedrige Schulsystem oder der deutsche Föderalismus genannt werden.

Für das gezielte Üben im Unterricht ist es ratsam, Teilaufgaben zu den verschiedenen Anforderungsbereichen einzuüben und den Schülerinnen und Schülern dazu Kriterien in Form von Arbeitsblättern und Erwartungshorizonten zur Verfügung zu stellen.

Bei der **Korrektur von Klausuren und des schriftlichen Abiturs** ist zu bedenken, dass ein Erwartungshorizont nicht von den Korrektorinnen und Korrektoren Punkt für Punkt abgearbeitet werden kann, da dies insbesondere in einem geisteswissenschaftlichen Fach wissenschaftstheoretisch nicht vertretbar ist.

Der Erwartungshorizont umreißt Möglichkeiten und einen Rahmen für die Bewertung. Die Schülerinnen und Schüler können in einer begrenzten Zeit und unter Prüfungsdruck nicht alle diese Möglichkeiten bedenken, zumal sie nicht über das gleiche Wissen und die Erfahrung wie Fachlehrerinnen und Fachlehrer verfügen. Auch das tiefgründigere Herausarbeiten einzelner Aspekte sowie Deutungen, die nicht im Erwartungshorizont erwähnt, jedoch plausibel sind, müssen entsprechend gewürdigt werden. Die Erwartungshorizonte der Klausuren sollten den neuen Gestaltungsprinzipien (s. oben) angepasst werden.

### **3.3 Hinweise zum mündlichen Abitur**

Das Fach Französisch kann wie bislang im Grundkurs als viertes Abiturfach gewählt werden. Im Leistungskurs ist sowohl eine pflichtige Prüfung auf Grund der erbrachten Leistung im schriftlichen Abitur als auch eine freiwillige zusätzliche Prüfung möglich. Nähere Ausführungen dazu finden Sie in der GOST-Verordnung, §25, Absatz 3 und 4<sup>5</sup>.

Im mündlichen Abitur sind alle drei Anforderungsbereiche zu berücksichtigen, jedoch in reduzierter Form und anhand eines weniger umfangreichen und für den Grundkurs auch sprachlich weniger schwierigen, authentischen Textes. Der Text sollte dabei inhaltlich anregend und problemorientiert sein, um dem Prüfling zu ermöglichen, sein Potenzial zu entfalten. Auch ein Bild, eine Grafik oder Statistik kann Teil des vorgelegten Materials sein.

---

<sup>5</sup> <https://bravors.brandenburg.de/verordnungen/gostv#24>

Für den **Prüfungsteil** ist ein Erwartungshorizont zu erstellen. Für die Vorbereitung ist als **Hilfsmittel ebenfalls das zweisprachige Wörterbuch** zulässig.

Das **Prüfungsgespräch** muss von der Textvorlage wegführen, damit der Prüfling eine neue Chance erhält, sich zu profilieren.

Ein Abfragen von reinen Faktenkenntnissen ist nicht angemessen. Entsprechend sollten die Fragen nicht kleinschrittig formuliert sein, sondern so, dass sie einen weiteren Horizont eröffnen, vor dem der Prüfling seine Argumentations- und Ausdrucksfähigkeit zeigen kann. Prüfer und Prüfling sollten dabei flexibel interagieren. Deshalb kann es keinen detaillierten Erwartungshorizont dazu geben, sondern nur grundsätzliche Stichpunkte zum möglichen Gesprächsverlauf.

Das Prüfungsgespräch sollte den größeren Raum einnehmen und Bezüge zu Themen weiterer Semester herstellen. Zur näheren Information sei auf die GOSTV sowie die VV-GOSTV verwiesen.

Eine gute Vorübung ist ein sogenanntes **'Bac blanc'**. Die Lehrkraft bildet mit zwei Schülerinnen oder Schülern im Kurs eine Kommission und es wird anhand einer entsprechenden Aufgabenstellung mit dem Prüfling eine Prüfung simuliert. Damit kann der Schülerin oder dem Schüler ein Stück die Scheu vor der Prüfungssituation genommen werden.

#### **4. Abibac in Brandenburg**

Beim Abibac handelt es sich um einen Schulabschluss, der neben der Berechtigung, an der Hochschule im Heimatland zu studieren, auch den Zugang zum Studium im Nachbarland Frankreich bzw. Deutschland ermöglicht. Dieses Zertifikat beruht auf einer Verwaltungsvereinbarung von Frankreich und Deutschland im Rahmen der deutsch-französischen Freundschaft und ist in seiner Art einmalig. Das bilinguale Abitur wird offiziell vom Nachbarland anerkannt.

Die Schülerinnen und Schüler belegen dabei in den letzten drei Jahren vor dem Abitur neben dem verstärkten Unterricht in der Sprache des Nachbarn zwei gesellschaftswissenschaftliche Sachfächer, die in der Fremdsprache unterrichtet werden. Für die deutschen Schülerinnen und Schüler bedeutet das in der Regel, dass sie den Französisch-Leistungskurs bzw. den Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau wählen, dazu einen weiteren Kurs im bilingualen Sachfach, in dem sie ebenfalls eine schriftliche Abiturprüfung machen, was in den letzten Jahren nur im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau möglich war. Dazu kommt ein weiterer Grundkurs ebenfalls in einem bilingualen Sachfach. Eine dreißigminütige mündliche Prüfung in Französisch bzw. für die Franzosen in Deutsch ist pflichtig und wird unter dem Vorsitz eines oder einer Prüfungsbeauftragten aus dem anderen Land durchgeführt, der gemeinsam mit der Fachlehrerin bzw. dem Fachlehrer prüft.

Abibac-Schulen sind mit einer Schule im Nachbarland verpartnert, was die Grundlage eines regelmäßigen Austausches zwischen Lehrkräften bzw. gemeinsamer Unternehmungen deutscher und französischer Schülerinnen und Schüler bildet. Die Schülerinnen und Schüler bekommen bei Bestehen des Abibac das Niveau **C1** nach dem Europäischen Referenzrahmen bescheinigt und können in der Regel ohne weitere Sprachprüfung im Nachbarland studieren.

Im Land Brandenburg bieten bislang zwei Schulen dieses Profil an: das **Heinitz-Gymnasium** in Rüdersdorf und die **Voltaire-Gesamtschule** in Potsdam. Beide Schulen bereiten die Schülerinnen und Schüler durch den bilingualen Zweig schon in der Sekundarstufe I auf die Anforderungen in den letzten drei Jahren vor. In Frankreich hatten diese Funktion bislang zumeist die sogenannten 'classes européennes', die einen verstärkten Deutschunterricht anbieten. Die deutschen Schülerinnen und Schüler besuchen dazu in Brandenburg eine sprachlich orientierte Leistungs- und Begabungsklasse mit verstärktem Französischunterricht und beginnen in Jahrgangsstufe 9 bzw. 10 mit dem regulären bilingualen Sachfachunterricht.

Am Heinitz-Gymnasium haben schon mehrere Jahrgänge das Abibac abgelegt, während die Voltaire-Schule dabei ist, den bilingualen Zweig in der Sekundarstufe I aufzubauen. So empfing die Voltaire-Gesamtschule im Januar dieses Jahres im Rahmen 'der Woche der Frankophonie' erstmalig eine Delegation ihrer Partner-Schule, dem Lycée de la Fontaine in Château Thierry, bestehend aus der Schulleiterin und zwei Abibac-Kollegen. Das Heinitz-Gymnasium hingegen feierte dieses Jahr bereits das fünfjährige Abibac-Jubiläum im festlichen Rahmen eines 'Dîner en blanc'. Dazu gab es allen Anlass, weil allein in diesem Jahr neun Schüler die Prüfung erfolgreich ablegten, eine ganze Reihe von ihnen mit exzellenten Ergebnissen.

Aus diesem Grund soll in diesem Fachbrief ein kurzer Einblick in die Erfahrungen der am Abibac beteiligten Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte des Heinitz-Gymnasiums gewährt werden. Bei den befragten Lehrkräften handelt es sich um eine Französischlehrerin und einen Geschichtslehrer, der Geschichte in französischer Sprache unterrichtet. Von beiden Lehrkräften wird es als Privileg und als Herausforderung empfunden, diese besonderen Lerngruppen zu unterrichten.

Die Französischlehrerin betont dabei, dass es ihr eine Freude sei, ihre Begeisterung für die französische Sprache und Kultur mit hochmotivierten Schülerinnen und Schülern zu teilen. Dabei vermittelt sie ihnen Kenntnisse in französischer Literatur und Landeskunde, die über den Stoff im Kurs auf erhöhtem Anforderungsniveau deutlich hinausgehen.

Überregionale bzw. binationale Fortbildungen seien zur eigenen Weiterbildung unverzichtbar. Die Arbeit mit den Eltern und den ehemaligen Abibac-Schülerinnen und Schülern nehme ebenfalls breiten Raum ein.

Für ihren Kollegen im Fach Geschichte gestaltet sich die Suche nach geeignetem Unterrichtsmaterial aufwändig. Es brauche ferner Zeit und Mühe, im bilingualen Sachfachunterricht die gleichen Unterrichtsziele zu erreichen wie im muttersprachlichen. Die kleineren Lerngruppen, die Fortbildungsmöglichkeiten in Frankreich und die Freiräume im dezentralen Abitur empfindet er deutlich als Gewinn.

Dass das besondere Engagement der Lehrerinnen und Lehrer auf fruchtbaren Boden fällt, zeigen die Aussagen ehemaliger Abibac-Schülerinnen und -Schüler.

Als Motivation betonen die Alumni die Begeisterung für die französische Sprache. Als großer Vorteil wird die individuelle Betreuung in tendenziell kleineren Lerngruppen wahrgenommen, das damit verbundene positive Lernklima und die Intensität der Sprachvermittlung. Eine Teilnahme an einem mehrmonatigen Austausch wird als sehr lohnend, jedoch wegen der hohen Stundenzahl über viele Jahre nicht als unverzichtbar betrachtet. Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass es von großem sprachlichen Gewinn ist, am bilingualen Sachfach-Unterricht teilzunehmen.

Eine Reihe von ehemaligen Abibac-Schülerinnen und Schülern studieren ganz oder teilweise in Frankreich, etwa im Rahmen binationaler und bilingualer Studiengänge wie dem an der Universität Potsdam angebotenen deutsch-französischen Studium für Jura. Aber auch naturwissenschaftliche Studiengänge wie Medizin an einer französischen Universität werden genannt. Sogar bei englischsprachigen Modulen im Studium wird das Abibac als vorteilhaft gesehen.

Bei Bewerbungen für Studienplätze erweist sich nach Aussagen der Alumni das Abibac nahezu ausnahmslos als Plus, ebenso bei Bewerbungen in der freien Wirtschaft, da es etwas Besonderes sei, was nicht jeder vorzuweisen habe. Da Englisch heutzutage als selbstverständlich vorausgesetzt werde, sei die Kompetenz in einer weiteren Fremdsprache von großem Vorteil.

In diesem Sinn können wir den Schülerinnen und Schülern, die diesen anspruchsvollen Weg einschlagen, und den Lehrkräften, die sie dabei begleiten, nur weiterhin viel Erfolg bzw. «bon courage» wünschen.